

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die 1854 den Abhang entlang geführte Bahnlinie. Durch genaue Messungen und Berechnungen kommt Wright zu dem Ergebnis, dass jährlich mindestens eine Schicht von einem viertel Zoll Dicke von dem Abhang weggefressen wird, bzw. herabstürzt. Es ist das ein Minimum, wahrscheinlich ist der durchschnittliche Absturz viel stärker. Aber auch bei dieser niederen Schätzung würden weniger als zehntausend Jahre genügt haben, um die Schlucht auf ihre heutige Weite zu bringen. Für die Schätzung der Zeit, welche seit dem Ende der Eiszeit verflossen ist, giebt diese Ziffer einen sehr bedeutsamen Anhalt.

Eine heitere Scene, deren Erzählung gegenwärtig die Runde in allen Künstlerkreisen der englischen Metropole macht und einen grossen Lacherfolg erzielt, spielte sich kürzlich zwischen zwei assoziierten Direktoren einer Londoner Opernbühne und einem durch seine hohen Gageforderungen bekannten Sänger ab. Der Sänger war von den beiden Direktoren wegen eines Engagementsabschlusses nach London berufen worden, und man hatte verabredet, die Vertragsbedingungen nach einem von den Direktoren in liebenswürdigster Weise offerierten Diner zu debattieren. Diese Verabredung hatte ihre Begründung darin, dass der Tenor in dem Rufe stand, für die Reize und Genüsse eines opulenten Mahles mit nicht minder opulenter Anfeuchtung sehr empfänglich zu sein. Die beiden Schlauberger hofften auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege durch die Macht des Weines auf den Sänger einzuhören und mit ihm, wenn er etwas angesäußt sein werde, einen günstigen Abschluss erzielen zu können. Das Diner fand statt, und nachdem darnach einige prickelnde Veuve Cliquots ihrer Bestimmung zugeführt worden waren, begann man von Geschäften zu reden. Der Tenor schnitt jedoch alle Präluminarien rundweg ab, indem er erklärte, dass er für ein viermaliges Auftreten pro Woche 100 Pfld. Sterl. verlange. Dieser Preis schien den Direktoren aber zu hoch, und sie sahen ein, dass der Künstler noch nicht in der Stimmung war, die sie für den Vertragsabschluss für nötig erachteten. Sie liessen darum, nachdem sie sich verständnisvoll mit den Augen zugewinkt, noch einige weitere goldgekrönte Flaschen anfahren. Und wieder wurde Glas auf Glas hinabgegossen. Mit geheimer Freude konstatirten sie, dass die sangesfreudige Kehle einen ganz fabelhaften Durchschlag und die Freude schlug in ein triumphirendes Lächeln um, als sie bald darauf erkannten, dass der Sänger einen derben Schwips weg hatte. Jetzt schien ihnen der grosse Moment gekommen, die Gagelfrage von Neuem auf's Tapet zu bringen und so geschah es denn auch. Wer aber beschreibt ihr Entsetzen, als der trunksame Held vom hohen Cunnumher für drei Vorstellungen pro Woche 200 Pfld. Sterl. forderte. Da ihnen einleuchte, dass der Champagner nicht die gewünschte Wirkung hervorbringen würde, beschlossen sie, das große Geschütz spielen zu lassen, und Brandy, Gin, Whisky und Chartreuse wurden aufgetragen. Nicht lange danach begannen die edlen Züge des Sängers wie Karfunkel zu glühen, aber auch die beiden Direktoren merkten, dass sie nicht mehr ganz ohne waren. Mitternacht war längst vorüber, als der Tenor sich zum Aufbrechen anschickte. Sich erhebend, stieß er lallend hervor: „Meine Herren, s'ist Zeit zum Schlafengehen. Aber lassen Sie uns trotzdem vorher noch unser Geschäft in's Reine bringen. Ich bin gerne bereit, Ihnen eine Konzession zu machen und proponiere darum, für 300 Pfund Sterling zweimal pro Woche zu singen.“ Begreiflicher Weise schnitten die beiden Direktoren über diese aermals erhöhte Forderung ganz versteckt, desperater Gesichter, doch wurde unter wiederholtem Aufguss nichtsdestoweniger noch herüber- und hinüberparlamentirt, so lange, bis

der Sänger für ein einmaliges Auftreten pro Woche 400 Pfld. Sterl. beanspruchte. Das ging nun dem edlen Paare so mächtig über die Hutschnur, dass das eintraf, was so oft im Leben geschieht, wenn Einem etwas schief geht: Der Galgenhumor brach hervor. In tollster Laune wurde zum so und sovielten Male zum Champagner gegriffen und wieder floss dass edle Nass in Strömen. — Um 4 Uhr Morgens kam zwischen den ganz masslos Berauschten ein Kontrakt zu Stande, nachdem der Tenor wöchentlich 500 Pfld. Sterling erhielt und — gar nicht zu singen brauchte.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. September 8762.

Die Gornergrathbahn hat im August 15,399 Personen befördert.

Die Jungfraubahn beförderte im Monat August 11,447 Personen.

Luzern. Das Hotel Monopol führt von nun an die Namen Monopol und Metropol.

Zürich. In den Gasthöfen der Stadt Zürich sind im Monat August 36,729 Personen abgestiegen.

Montreux. Das Hotel Beau-Rivage besitzt seit diesem Sommer Lift und elektrisches Licht in jedem Zimmer.

Uetlibergbahn. Der Personenverkehr zeigt im August eine Reisendenzahl von 20,352 Personen (1858 19,671).

Die Engelbergbahn zeigt eine enorme Zunahme im Verkehr. Der Personenverkehr belief sich im Mai auf 11,094, im Juni auf 18,250, im Juli auf 28,650 und im August auf 32,562.

Neue Rigibahnen. Laut „Vaterland“ soll Rigibahn nächstens durch eine elektrische Bahn mit der Arth-Rigibahn verbunden werden und man spricht ernstlich auch von einer Gersau-Scheidegg-Bahn.

Montreux. Herr J. Martignoni, bisher Direktor des Grand Hôtel und Hotel de Genève-Terminus in Villerbois, hat das Hotel de la Paix in Montreux käuflich erworben und mit 1. September in Betrieb genommen.

Gurnebahn. Der Betrieb der elektrischen Gurnebahn ist nun, nachdem der Bundesrat die Eröffnung des Betriebs bewilligt hat, vom 12. September an in fahrplanmässiger Weise durchgeführt worden. Die eigentliche Eröffnungsfahrt fand am 16. September statt.

Paris-Lyon-Mittelmeerbahn. Der General des Generalen, der Departement Hochsavoyen hat sich mit allen gegen eine Stimme gegen einen Faucille-Tunnel und zu Gunsten der durch die Paris - Lyon - Mittelmeerbahn vorgezogenen Linie Collonges-St. Amour ausgesprochen.

Rigi-Klösterli. Auch hier strebt man vorwärts. Die Pension „Riedboden“ hat sich zum „Hôtel des Alpes“ entwickelt, eine gute Fahrstrasse wurde hinaufgeführt; die alte „Sonne“ dehnt sich fortwährend aus, um nicht im Schatten verdunkelt zu werden.

Zürich. Dampfschiffverkehr auf dem Zürichsee. Um das Zustandekommen der Subvention von Fr. 5000 zu ermöglichen, die von der Nordostbahn für die Fortführung des Dampfschiffverkehrs auf dem Zürichsee gefordert werden, beantragt die Regierung dem Kantonsrat, für 2 Jahre je Fr. 3000 beizutragen.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne, du 1^{er} au 7 sept.: Suisse 286; Angloteur 458; France 468;

Allemagne 357; Amérique 127; Russie 55; Danemark 5; Pays-Bas 35; Belgique 39; Italie 52; Autriche 2; Etats-Unis 3; Espagne 9; Grèce 9; Autriche 7. Total 1837.

Dampfschiffahrt auf dem Thuner- und Brienzsee. Vom 1. Januar bis 31. August wurde befördert: auf dem Thunersee 291,959 Personen, im Vorjahr 244,270; auf dem Brienz-See 219,616, gegen 195,520. Besonders lebhaft gestaltete sich der Monat August d. J. mit 191,497 Personen, gegen 79,306 auf dem Thunersee und 87,295 gegen 77,712 Personen auf dem Brienzsee.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Aug. bis 1. Sep. 1893: Deutsche 458, Engländer 329, Schweizer 355, Holländer 67, Franzosen 110, Belgier 20, Russen 64, Österreicher 45, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 63, Dänen, Schweden, Norwegen 11, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1567. Darunter waren 360 Passanten.

Chemin de fer électrique Montreux-Montbovon. Mit einem Aktienkapital von Fr. 2,000,000 wurde mit Sitz in Montreux eine Aktiengesellschaft konstituiert, welche neben elektrischen Werken und Abgaben von Breitstrom eine Bahn von Montreux nach Montbovon erstellen will, als erstes Teilstück der Berner Oberlandbahnen, die Waadt mit Bern-Thun verbinden.

Sonnige Tage erlebt Spanien mehr als irgend ein anderes Land Europas; denn es hat mehr denn 3000 Sonnenstunden im Jahr, während das „sonnigste“ Italien nur 2300 Stunden aufweist. Frankreich hat durchschnittlich 2050 sonnige Stunden, dagegen ordnet sich Deutschland nur 1700 Stunden des rosigen Lichts. Am stürmfreiterlichen aber wird von der Sonne England behandelt, denn nur 1400 Sonnenstunden sind ihm zugedacht.

Chur. Unter der Firma „Aktiengesellschaft neuen Hotel Steinbuck“ hat sich mit dem Sitz in Chur eine Aktiengesellschaft gegründet, welche zum Zweck hat, auf dem Bahnhofplatz in Chur ein allen modernen Anforderungen entsprechendes Hotel zu erstellen und zu betreiben. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 300,000. Präsident der Gesellschaft ist Johann Paul Parfli; Vizepräsident Peter Jakob Banziger; Dr. Emil Kühl, Andreas Sandri Stiller, André Zuan; Supplenant: Anton Baumgartner, Johann Jakob Gilli, Karl Ernst Ludwig Kirchner, alle wohnhaft in Chur.

Montreux. Le bénéfice d'exploitation du dernier exercice des Hôtels National et Cygne est le meilleur exercice de la Société depuis 1888, bien que l'extension du Hôtel National à Lutry n'ait pas permis l'exploitation normale de ce qui en 1888/89. Ce bénéfice est en effet de fr. 158,928, soit une augmentation de fr. 31,062 sur l'année précédente. Ce résultat aurait permis de distribuer un dividende très important, tandis que l'administration propose le 6% simple, soit fr. 72,000, et d'affecter la somme de fr. 79,286 aux amortissements, aux réserves et report à compte nouveau.

Neue Eisenbahnvorlagen. Unter den der Bundesversammlung vorliegenden Konzessionsgesuchen befinden sich: 1. Elektrische Schmalspurbahn von Leuk nach Leukerbad. 2. Änderung der Konzession einer Eisenbahn von Spiez über Wimmis nach Ernenbach. 3. Uebertragung und Abänderung der Konzession für die Bödelibahn (Därligen-Interlaken-Bönigen). 4. Elektrische Schmalspurbahn von Lützenberg nach Solothurn. 5. Eisenbahn von Caux (Saignelégier) nach Les Avants. 6. Elektrische Schmalspurbahn von Vissoye nach St. Luc. 7. Änderung der Konzession und Fristverlängerung für eine elektrische Strassenbahn von Schwanden nach Elm (Sennfthalbahn).

Parfümierte Trunksucht. Die fashionablen Pariser und Londoner Damen sollen — wie von uns nicht Sehr behauptet wird — in den nächsten Jahren in der letzten Zeit seit immer mehr bemerkbar machen den Hang zu sehr starken Parfüms haben. Vor dieser gefährlichen Parfümkunst kann gar nicht genug gewarnt werden. Manche junge Mädchen glauben, ihren Augen erhöhten Glanz zu verleihen, wenn sie einige Tropfen Kölnisches Wasser auf Zucker einnehmen. Die erwartete Wirkung stellt sich nur in seltenen Fällen ein und beruht dann auch meistenteils auf Einbildung. Der Gen si des Alkohols in Form einer duftenden Essenz wird aber nur zu bald zur Gewohnheit, die sich weiter immer grösser gemacht und schliesslich sind die elektrischen Parfümkunst der Parfümrtrunksucht verfallen. Bei einem Teil der an hochgradiger Nervosität leidenden Vertreterinnen der vornehmen Gesellschaft konnte der Arzt die Ursache des zu erster Besorgnis Verlassung gebenden Zustandes an das heimliche Trinken betäubend riechender Blumenextrakte zurückführen. Eine Frau, die einmal von dieser sonderbaren Sucht erfasst ist, kann sich nur selten wieder davon befreien.

Einhakener. „Ja, meine Herren“, sagte ein Schweizer Gastwirt zu seinen Gästen, „seit mehr als dreissig Jahren führe ich den Betrieb hier und da habe ich denn die menschliche Natur ziemlich nahe kennen gelernt. Die Ehepaare, die hierher gekommen sind, waren in allen Lebensaltern vertreten, vom Honigmund an hab' ich welche bei mir gesehen, bis in die ältesten Jagdhänge hinein. Na, wenn du darum kannst, sag' mir, was du sagst.“ „Na lange solche ein Paar verheiratet, da weiß ich nur sehr, wie ein Mann seiner Frau ein Glas Wasser reicht.“ „Schiesseen Sie mal los, mein Beste!“ sagte einer der Zuböhre. „Wir wollen auch etwas von Ihrer Lebensweise profitieren.“ „— Sehen Sie, wenn ein Pärchen in den Flitterwochen herkommt und der Mann holt der jungen Frau ein Glas Wasser, dann wartet er, bis sie getrunken hat, und trinkt aus, was sie stehen lässt. Ist das Pärchen aber schon ein Jahr und darüber verheiratet, so giesst der Mann den Rest aus, den die Frau im Glase gelassen hat und schenkt sich frisches ein.“

Ein Schweizer Gastwirt zu seinen Gästen, seit mehr als dreissig Jahren führe ich den Betrieb hier und da habe ich denn die menschliche Natur ziemlich nahe kennen gelernt. Die Ehepaare, die hierher gekommen sind, waren in allen Lebensaltern vertreten, vom Honigmund an hab' ich welche bei mir gesehen, bis in die ältesten Jagdhänge hinein. Na, wenn du darum kannst, sag' mir, was du sagst.“ „Na lange solche ein Paar verheiratet, da weiß ich nur sehr, wie ein Mann seiner Frau ein Glas Wasser reicht.“ „Schiesseen Sie mal los, mein Beste!“ sagte einer der Zuböhre. „Wir wollen auch etwas von Ihrer Lebensweise profitieren.“ „— Sehen Sie, wenn ein Pärchen in den Flitterwochen herkommt und der Mann holt der jungen Frau ein Glas Wasser, dann wartet er, bis sie getrunken hat, und trinkt aus, was sie stehen lässt. Ist das Pärchen aber schon ein Jahr und darüber verheiratet, so giesst der Mann den Rest aus, den die Frau im Glase gelassen hat und schenkt sich frisches ein.“

Stimmt's, meine Herrschaften? — „Na ja, kann schon sein. Wenn sie aber länger verheiratet sind?“ „Sehr einfach. Dann schüttet der Mann nicht nur das Wasser aus, das seine Frau übrig lässt, sondern spült erst noch das Glas aus, bevor er sich frisches einschenkt.“

Margarine und Kaffebohnen des Herrn Prokop! Wie zuerst in unserem Blatt gemeldet, schrieb ein Herr Prof. A. Prokop in Wien in seinem Buche „Oesterreichische Alpenhotels“, dass in der Schweiz, wie es heißt (1), der grösste Verbrauch auf künstlichen Kaffebohnen stattfindet, dass dieses Land die grösste Einfuhr an Margarine-Butter hat. Der „Nebelspalt“ fertigt den Mann also ab:

Unser Fremdenverkehr
Aergert einen Professor sehr;
Ein Herr Prokop, der August heisst,
Den's wie den dummen August heisst,
Erklärt in seinen Alpenschriften:
„Die Schweiz will alle Welt vergiften;
Allwo der Fremde Kunstwein sauft,
State Honig bleichen Syrup kauft.“

Unser Fremdenverkehr
Macht ihn leicht das Leben schwer;
Der Schweizer liefert den Kaffee;
In falschen Bohnen deutet er weh.
Und auch die Margarinebutter
Ist für Touristen schlechtes Futter,
Er warnt empört vor Schweizerlein
Wir haben Bergo — ja dahem.

Unser Fremdenverkehr
Bringt (es wurm't ihm) ein ganzes Heer,
Das Kunstrein schlüpft und merkt es nicht
Und sich von Honig nicht erbricht,
Die sprechen Kinder, Vater, Mutter
Vergrüglich Margarinebutter;
Und trinken gern den Kaffee,
Prokop bekäme Magenwuh.

Unser Fremdenverkehr
Sieht mit Schnenzeln die Gegenwehr,
Von Schriftenzüchtern, August gleich,
Im Nachbarlande Oesterreich.
Es werden kaum nach falschen Alpen
Touristen und Kuranten talpen,
Dir aber fehlt's — Du armor Tropf,
Prokop — Dir wirbelt's im Prokop!

Aus Wien: „Sie, Dienstmänn, haben's Zoit?“
— „Ja, Eu'r Gnäd'n.“ — „Sie wissen, wo ich wohn'?“
— „Ja, Eu'r Gnäd'n.“ — „Na also, da nehmen's die Katz! und tragen's sie z'hause zu meinen Frau, da krieg'n zehn Gulden Finderlohn. Acht bringen's mir, zwölf halben's Ihnen; aber schön stad sein, dann mach' m'r öfter das G'schift.“

Ein Gemütsmensch. A. (der sich irrlicht auf B's Hut gesetzt hat): „Mein Herr, ist that mir leid, dass ich so ungeschickt war. Aber bedenken Sie, os hätte noch viel schlimmer werden können.“ — „Wieso?“ — A.: „Na, erlauben Sie mal, ich hätte mich ja auch auf meinen eigenen Hut setzen können.“

Frage. Gast: „Ich wünsche die Austern nicht zu gross und nicht zu klein, nicht zu fett und nicht zu trocken; auch dürfen sie nicht zu salzig sein; letzter ist mir schrecklich.“
Kellner: „Sehr wohl mein Herr. Jetzt sollte ich nur noch wissen, ob Sie dieselben mit oder ohne Perlen wünschen.“

Verwechslung. „Darf ich Sie zu einer Partie Billard einladen, mein Herr?“ — „Das ist eine sehr schierte Beleidigung, nehmen Sie das sofort zurück!“
„Das ist mir unbegreiflich; spielen Sie denn Billard, wenn Sie einen Affen haben?“

Theater.
Repertoire vom 18. bis 24. September 1899.
Stadt-Theater in Basel: Montag, Aida, Mittwoch, Der Talmann, Donnerstag, Kabale und Liebe, Freitag, Der Waffenschmied von Worms, Sonntag, nachmittags, im weissen Röss; abends, Der Troubadour.

Stadt-Theater in Zürich: Montag, Iphigenia, Mittwoch, Die Jüdin, Donnerstag, Auf der Sonnenseite, Freitag, Zar und Zimmermann, Samstag, Nathan der Weise, Sonntag, Lohengrin.

Hieu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.).
Seiden-Damast v. Fr. 1.40.— 22.50 Ball-Seide v. 95 Cts. — 22.50 Seiden-Bastleider p. Robe v. 16.50.— 77.50 Seiden-Grenadines v. Fr. 1.35.— 14.85 Seiden-Foulards bedruckt v. 1.20.— 6.50 Seiden-Bengalines v. 2.15.— 11.00 per Meter. Seiden-Armières, Monopols, Cristalliques, Moiré antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidone Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.



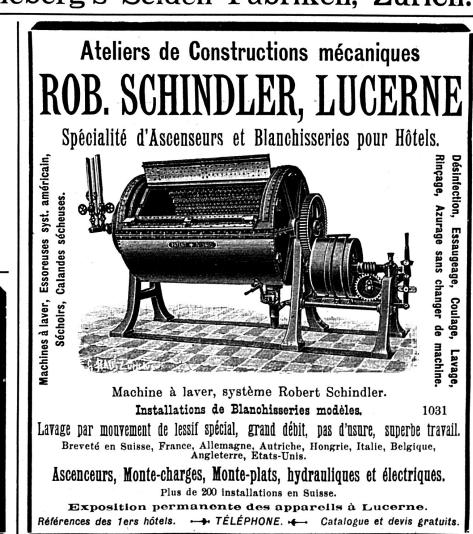
Plus de maladies contagieuses par l'emploi
de l'Ozonateur.
Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.
En usage dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeois. 2505
Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^{de} Haute-Savoie, Genève.

Für Rechnung der Rhätischen Bahn empfehlen wir: (Za 2055)
Davoser See-Eis in Blöcken

I. reines Glanzeis ohne Schnee | disponibile und successive
II. Glanzeis mit Schneeeis | 31. Oktober lieferbar.

Bürke & Albrecht in Zürich u. Landquart.



Machine à laver, système Robert Schindler.
Installations de Blanchisseries modèles. 1031
Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.
Brevets en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etc.
Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
Plus de 200 installations en Suisse.
Exposition permanente des appareils à Lucerne.
Répertoire des 1ers hôtels. → TÉLÉPHONE, ← Catalogue et devis gratuits.

STEINMANN - VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken Champagner - Weine.

MONOPOL

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass - Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorative Wandbekleidung.

ist kein Papier oder Karton und hat bleibendes Vollrelief.

ist absolut waschbar.

ist unverwüstlich und reißt und schwindet nicht.

ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibuls, Badestuben etc.

ist der beste Ersatz für Holztäfer und billiger.

Muster und Kataloge sendet franco

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

GEORGE JENNINGS

INGÉNIEUR SANITAIRE

TOUJOURS À LA TÊTE DE LA PROFESSION Fondée en 1847

WATER-CLOSETS SILENCIEUX

LES MEILLEURS SYSTÈMES
MÉDAILLES D'OR EN ANGLETERRE

WATER-CLOSETS POUR DOMESTIQUES

LONDON

STANGATE
S. E.

BAIGNOIRS EN PORCELAINE

ET EN FONTE ÉMAILLÉE
TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ

TOUS LES SYSTÈMES AMÉRICAINS

PARIS

58,
Rue Lafayette

LAVABOS EN TOUS GENRES

ANGLAIS ET AMÉRICAINS

VIDOIRS - DRAINAGE

SANITATION COMPLÈTE

HOTELS - PALAIS - CHATEAUX
PROJETS - DEVIS - CATALOGUES
SUR DEMANDE

Pro-
spekte
und
Re-
zepte
gratis
und
franko.



**WEND's
Englische Saucen**
F. TH. WEND & CIE.
STRASSBURG (Elss.)

Zu haben in besseren Delikatessengeschäften, wenn nicht erhältlich direkt beim Fabrikanten:
F. Th. Wend & Cie., Strassburg (Elss.).

Pro-
spekte
und
Re-
zepte
gratis
und
franko.

Hotels

werden auf die von der feinen englischen Gesellschaft bevorzugten

Lipton Thees

aufmerksam gemacht.
Generaldepot für die Schweiz:
Burke & Albrecht,
Zürich und Landquart.

122 (K 10252)



Malaga-Kellereien

von Alfred Zweifel in Lenzburg

(Eig. Zoll-Niederlage)

Spezial-Geschäft und Lager authentischer

Malaga Weine

Insel Madeira (auch Koch-Weine)

Jerez (Sherry) — Oporto

Marsala — Cognac

Versandt in Original-Fässern und Flaschen.

Seit Jahren in vielen ersten Etablissementen eingeführt.

Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager.

225

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

HABANA-HAUS MAX OETTINGER
Basel, St. Ludwig 1/4, Zürich
FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS
CIGARREN & CIGARETTEN

Für Hotels.

Junger Mann, 38 Jahre alt, verheiratet, in der Hotel-Branche durchaus tüchtig, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, seit 12 Jahren in einem der ersten Hotels an erster Stelle thätig, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht auf kommende Winter- oder Frühjahr-Saison eine **Direktor-Stelle** in grösseren Etablissementen des In- oder Auslands. Gefl. Offerten sub. N 3063 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Institution Briod & Gubler,

1986 Chailly sur Lausanne.

Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.

Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.

Direktion:

H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SWITZERLAND)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX *

MI-SEC *

SEC *

BRUT *

ROSÉ *

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Pour hôtels.

On cherche à placer à l'année
4 aloyaux

par semaine et avec charge à
Fr. 1.60 le kilo. Marchandise de
1re qualité.

138 H 8003 L.

Boucherie Gloor à Vevey.

Spise- & Weinkarten

auf Wunsch auch mit Abbildung
der betreffenden Hotels etc.
in elegantem Ausführung.

Schweiz.

Verlags-Druckerei

Basel.

Chef de Réception - Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 27 Jahre alt, energisch, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht auf kommenden Winter Engagement als **Chef de Réception** oder **Direktor**. Prime Referenzen von ersten Häusern stehen zu Diensten. Gefl. Offerten befördert die Expedition dies. Blattes unt. Chiffre H 64 R.

MONTRÉUX

Hôtel International

Maison récemment construite; située sur le quai et à proximité immédiate du Kursaal. 60 chambres et salons, jardin, ascenseur, lumière électrique.

F. Hummel ci-devant Directeur de l'hôtel Campbell à Paris.

Hotel-Pension-Verkauf.

Aus freier Hand infolge Uebernahme des Meiringerhof in Meiringen, das schönst gelegene und best frequentierte

Hotel-Pension Rigi in Immensee

am Zugersee, 10 Minuten von der Hohen Gasse mit der Tellis-Kapelle.

Auskunft erteilt:

E. Baud-Risold, z. Meiringerhof, Meiringen.

aus bevorzugten Lagen

Reingehaltene feine
OSTSCHWEIZER WEINE
A. RUTISHAUSER & CIE.
SCHERZINGEN (THURGAU)

in Gebinden und Flaschen

Hôteliers suisses, mari et femme

expérimentés cherchent gérance ou direction.
Excellent réferences.

S'adr. au Bureau du journal sous chiffres H 158 R.

Ein gut routinierter Schweizer,

im grossen Sommer-Kurhaus in
selbständiger Stellung, wünscht
per Herbst/Saison- bzw. Jahres-
Kondition als

Kassier,

Chef de réception-Direktor.

Kautions- und repräsentations-

fähig. Kauf-, Bildung, dopp. Buch-
haltung; 4 Hauptsprachen in Wort

und Schrift perfekt. Preis-Refl.;
billige Ref.; Offerten am 1. Expedit.
dieses Blattes unter H 82 R.

Seine Besorgung von Stellen
in besten Hotels in England u. London

durch das

mit dem Institut verbundene
Stellenvermittlungs-Bureau

17 Shaftesbury Avenue.

33 (Zag. G. 827)

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-
Ostende-Dover

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London: Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 120.35. II. Kl. Fr. 89.25
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. II. Kl. Fr. 147.90

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbüchlein und Ankunftszeit gratis die kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.



Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achtet auf nebenstehende Fabrikmarke, welche, nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsschlüssel versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthaler in Zürich.

Fabrik-Marke
Gesetzl. geschützt.

951]

Centrifugen.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik C. Seguin, Mühlhausen i.E. Prospekt und Preisliste gratis und franko.

2572

Direktor.

Tüchtiger Fachmann, 34 Jahre alt, sucht auf kommenden Winter Engagement. Prima Referenzen stehen zu Diensten.

Gelt. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter H. 98 R.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les-Bains (Suisse) Nice (France)
7, rue des Rosas Hôtel Central 22, Boul^{de} Rainbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les-Bains. 2206

C. Wolter, Thee en gros Neuhäusen am Rheinfall

empfiehlt sein gut assortiertes Lager von rein chinesischem Thee und prima englischen Mischungen der United Kingdom Tea Company zu gelt. Abnahme angelegtlichst.

Preise per Kilo:

Fr. 3.50, Fr. 4.50, Fr. 5.—, Fr. 6 und höher
frank inklusive Verpackung in hübschen Büchsen von 5 u. 10 Kilo netto.
Muster und Preisliste gratis und franko.

Prima Hotel II. Ranges

(Jahresgeschäft) mit ca. 85 Fremdenbetten, an sehr frequentiertem Bade-Kurort, ist Familienverhältnisse halber

unter ausnahmsweise günstigen Uebernahmsbedingungen

zu verkaufen.

Kaufpreis Fr. 525.000. Anzahlung bescheiden. Nur solche Kauflustige wollen sich melden, die in jeder Beziehung Garantie bieten für musterhafte Führung des Geschäftes. Für tüchtigen Käufer gesicherte Existenz. — Näheres durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 167 R. Agenten verbeten.

Singer's „Milkta“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für Magenleidende und Rekonvaleszenten. 37 ZagB49

Lieferant von Spitäler, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich höflichst

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 * BASEL * Klarastrasse 18.

Export.

Export.



Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire des domaines d'ARGENT

Sept. MODAUX DES DÔTS ET ARGENT

Sept. MODAUX DES DÔTS ET ARGENT

Marcus à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits-Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Depôts à Genève: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Lausanne: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Berne: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Zürich: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Fribourg: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Bâle: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Vevey: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Montreux: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à La Chaux-de-Fonds: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Biel: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Solothurn: SAMUEL CHATENAY

Depôts à Neuchâtel: SAMUEL CHATENAY